

Schloofe im Stroh

heiteres Volksstück in 2 Akten von Bruno Kneubühl

Personen (ca. Einsätze)	5 H / 4 D	ca. 60 Min.
Martha Leuppi (114)	Bäuerin 30 – 40 Jahre	
Hans Leuppi (75)	Bauer, ihr ältester Bruder 50 – 60 Jahre	
Heiri Leuppi (97)	Bruder 40 – 50 Jahre	
Ernst Leuppi (107)	Bruder 40 – 50 Jahre	
Leni (95)	Magd 40 – 50 Jahre	
Röbi Hofer (114)	Wanderer, pens. Lehrer 60 – 70 Jahre	
Dorli (34)	Feriengast 55 Jahre	
Heidi (22)	Feriengast 60 – 70 Jahre	
Chrigel Wängler (30)	Bauer vom Nachbarhof 30 – 40 Jahre	

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Zwischen Bauernhaus und Scheune

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

In beiden Akten zwischen Bauernhaus und Scheune. Die Gebäude sehen etwas verlottert aus. Dazwischen steht ein grosser Tisch mit Stühlen oder Bänken.

Inhaltsangabe

Auf dem Bauernhof leben 4 Geschwister, Martha und ihre 3 Brüder Hans, Heiri und Ernst, sowie die Magd Leni. Da von den Männern einer fauler ist als der andere, verlottern Haus und Scheune immer mehr. Mit ihrem Nachbarn Chrigo, der ohne ihr Wissen ihre Schwester liebt, liefern sie sich regelmässig Schlägereien.

Eines Tages wandert der pensionierte Lehrer Röbi, der sich verlaufen hat, am Hof vorbei. Sie kommen ins Gespräch und dabei bringt Ernst den gescheiterten Röbi auf die Idee, wie man etwas Schwung in den Hof bringt und dabei erst noch Geld verdienen kann. Kaum bietet man „schloofe im Stroh“ an, kommen schon die ersten Gäste. Heidi und Dorli, die beiden Frauen aus der Stadt, die sonst immer Badeferien im Ausland gemacht haben, möchten für ein Mal die Schweizer Berge geniessen.

Es bahnen sich Freundschaften an. Wer am Schluss wen bekommt, das sei hier nicht verraten.

1. Akt

1. Szene:

Martha, Hans, Heiri, Ernst, Leni

(Hans, Heiri und Ernst, sitzen faul am Tisch im Garten. Martha, ihre Schwester kommt aus dem Stall mit einem Milchkessel)

Martha: Stärneföifi, es wär öppe Ziit, wenn dir drei au öppis wördet schaffe!

Hans: Redt si mit öis, Heiri?

Heiri: Ich glaube ned... oder was meinsch Ärnscht?

Ernst: Wieso, het öpper öppis gseit?

Martha: *(hässig)*.. Joo, mit öich red ich dänk, alles muess me ellei mache.

Hans: Was muesch ellei mache?

Martha: Mälche, choche, wäsche, und so wiiter.....

Hans: Das isch dänk Frauesach.

Martha: Was isch Frauesach?

Heiri: He, choche und wäsche, dank.....

Ernst: Joo, und s und so wiiter hesch no vergässe.

Martha: Aber s mälche isch dank Mannesach!

Ernst: Hättsch dir halt sölle eine zuetue.

Martha: Ich ha gnue a öich drei... nüt mached er, absolut nüt, alles verlotteret ufem Hof.

Hans: Dä Hof isch halt afe gar alt... gäll Ärnst...

Ernst: Joo Hänsu... äh, mindestens... äh... wenn ned no meh.

Martha: Au öppis alt s chame erhalte, wenn me chlii derzue luegt.

Heiri: (*schaut umher*) ... Ggesch ned, wie mir derzue luege...

Hans: Mir chönd luege wie mir wänd, aber d Hütte gheit gliich bald zäme.

Martha: Umenand luege nützt nüt, flicke sött me mol öppis.

Ernst: Gang hol du öis gschiiter es Bier....

Martha: Wär, ich?

Hans: He joo, Bier hole isch Frauesach, suuffe tüend mir s denn scho sälber... gället.

Martha: Wär cha Bier suuffe, dä chas au sälber hole... (*geht genervt ins Haus*)

Hans: Die cha au immer tue.

Ernst: Meinsch, si bringt eis use?

Heiri: Was?

Ernst: He, es Bier dank.

Hans: D Martha?... Sicher ned.

Heiri: Muesch halt sälber eis go hole, Ärnst.

Ernst: Ich??? ... Worum ich?

Heiri: Will du dr Jüngscht bisch.

Ernst: Es chönnt ämel au dr Hänsu goh.

Hans: Das wär mir jetz no, dr ältischt Löu sött go Bier hole... du chunnsch mir grad gschliffe.

Ernst: He, du hesch meh Erfahrig als ich, oder?

Hans: Es Bier go hole isch sicher ned Erfahrigsach.

Heiri: So loos Ärnscht, gang jetz!

Ernst: Sicher ned.

Hans: Du wörsch ehnder verdorschte als s Füdle z lüpf.

Ernst: Es cha jo wörkli öpper vo öich goh, oder?

Heiri: Du bisch e fuule Cheib.

Ernst: Sälber!

Hans: Loh ne, ich goh jo... *(steht gemächlich auf)*

Leni: *(ruft aus dem Fenster)*..... So, er fuule Lumpehünd, gönd öppe a d Arbet!

Heiri: Jetz chunnt die au no.

Ernst: Typisch Wiiber, chuum hesch eini hässig gmacht, chunnt scho di nöchscht.

Hans: Ich wösst ned was mir z tue hätte.

Leni: Was?... Nüt z tue!... Du söttsch scho lang mit em Traktor i d Garage abe, du hesch en jo au kaputt gmacht, oder?

Hans: Mit em Traktor chasch ned i d Garage.

Leni: Nimmt mi nume wunder worom ned?

Hans: He, s Rädli isch jo abgheit.

Leni: Wenn ihr ned z fuuhl wäret, denn hättet ihr s scho lang wieder draagschrubt.

Ernst: Das Rädli wo dir abgheit isch, chame au ned eifach aaschruube.... hehehe!

Heiri: Bring du öis gschiiter es Bier use, mir händ Durscht....

Leni: Was?.... Gohts no!

Ernst: Siit d Wiiber emanzipiert sind, sind si nömm wie früener.

Hans: Überhaupt, was hesch du öis z`befähle, mir sind d Scheffe doo im Huus.

Ernst: Joo, und du bisch jo nome d Magd.

Leni: Wartet nur, ich wott öich jetz zeige, wär dr Schef isch... *(schlägt das Fenster zu)*

Heiri: Achtung, si chunnt!

(alle drei: stehen auf, zeigen mit den Fingern auf die Tür, in Erwartung was passiert und beginnen zu zählen)

Hans: Eis!

Heiri: Zwöi!

Ernst: Drüü!

(in diesem Moment springt die Haustür auf und Leni kommt mit einem Besen bewaffnet heraus gelaufen)

Hans: Abseckle...!!! *(die drei laufen lachend hinter das Haus)*

Leni: *(energisch)*... Machet dass ihr verschwindet... *(schwingt den Besen und läuft ein Stück hinterher)* - *(Leni kommt, den Besen schwingend, zurück)* Soo, dene han ich s wieder einisch zeigt... Das fuule Soupäck... *(beginnt den Hausplatz zu wischen. Sie hört jemanden husten hinter dem Haus)* ... Oha, die händ allwäg noni gnue... *(sie schleicht an die Hausecke und zieht mit dem Besen auf)*

2. Szene

Röbi, Leni, Martha

(Röbi kommt um die Ecke. Leni will mit dem Besen zuschlagen)

Röbi: Halt, halt, ich mache öich nüt.

Leni: Do cha me nie wösse.

Röbi: Ganz sicher ned.... äh, grüetzi Fröllein.... äh...

Leni: Es Fröllein bin ich scho lang nömme.

Röbi: Wenn das eso isch..... äh, Frou... äh...

Leni: Chasch mir ruehig Leni säge.

Röbi: Jo denn halt, grüezi Leni.

Leni: Muesch villmol exgüsi, gäll... äh, ich ha drom gmeint die drei Nütnutze chöme wieder zrug.

Röbi: Jää, öppe die drei wo vori gägem Dorf abe cheibet sind, wie wenn dr Tüüfel hinder ihne noch wär?

Leni: Joo, genau die.

Röbi: Wieso, was hend si boosget?

Leni: Wenn si bim Schaffe so gschwind wäre wie bim dervoo seckle, denn gsächt dä Hof ned so verwahrlost uus.

Röbi: (*schaut umher*) ... Am Luege aa, sinds wüerkli ned die Fliissigschte.

Leni: Eine füüler als der ander.

Röbi: Oha, welle isch denn dr Füüler?

Leni: Das isch Hans was Heiri.

Röbi: Jää, ischs dir ärnscht?

Leni: Joo, dä au.

Röbi: Sind ihr... äh, bisch du d Büüri vo däm Hof?

Leni: Nä-ää.

Röbi: Jää, denn öppe d Schwöschter vo dene Drei?

Leni: Au ned.

Röbi: Was hesch denn für en Funktion?

Leni: E Funkti..... was?

Röbi: He joo, was machsch denn doo uf däm Hof?

Leni: Mache?... Ich?... Joo, ich tue abwäsche, wüsche und so Züüg.

Röbi: Jää, denn bisch du d Magd?

Leni: Jojoo, ich bi nome d Magd.

Röbi: Was heisst do nome? Das isch dänk e verantwortigsvolle Poschte.

Leni: Jetz wo du s seisch, fallts mir au uuf.

Röbi: Weisch, au als Magd het me e gwösssi Verantwortig.

Leni: Joo, das cha scho no sii... eh, was füehrt di überhaupt do ufe?

Röbi: Ich ha welle goh wandere und ha mi ällwäg verlauffe.

Leni: Wohäre hesch denn welle?

Röbi: U de Engelbärg.

Leni: Joo, do bisch lätz.

Röbi: Wo dure hät ich denn müesse? Es isch niene e Wägwiiser gsii.

Leni: Do hättisch im Dorf unde bi dr Chäsi müesse links abbiege und denn alles am Bächli noch dorab.

Röbi: Ich wott jo ned dorab, ich wott ufe Engelbärg ufe....

Leni: He, loh mi doch lo uusrede..... Bim Friedhof gohts denn scharf rächts und vo dört aa, gohts nume no obsi.

(Martha kommt aus dem Haus)

Martha: Oha, hesch Bsuech, Leni?

Leni: Nä-ää, das isch nume e Verlauffne.

Martha: Was isch er?

Röbi: Grüetzi, wüset er ich ha mi verlauffe.

Martha: Aha... wo häre händ ihr denn welle?

Röbi: Uf de Engelbärg.

Martha: Joo, do sind ihr falsch.

Leni: Das han ich ihm dank au scho gseit.

Martha: Aha....

Röbi: Darf ich schnäll chli abhöckle?

Martha: Sicher, sind so guet.

Röbi: *(setzt sich)* ... Merci, ihr sind güetig.

Martha: Händ ihr öppe Dorscht?

Röbi: Joo, wenn ich öppis überchome, säg ich nie nei.

Martha: Leni, gang hol däm Herr es Bier.....

Röbi: Lieber keis Bier, ich trinke drom kei Alkohol wenn ich mit em Auto unterwägs bii.

Leni: Aber du bisch jo z Fuess choo, oder?

Röbi: Weisch, ich ha s Auto im Dorf unde.

Martha: Joo, wenn me fahrt, denn sött me ned trinke, gället.

Leni: Hüt sowieso nömm, d Tschugger nähme dir jo grad s Billet ewägg, wenn meh als 0,5 Prozänt hesch.... *(geht ins Haus)*

Röbi: En luschtigi Magd händ ihr doo.... äh, ebe Frou... äh...

Martha: Leuppi isch min Name.

Röbi: Ebe Frau Leuppi, ich ha ufe Engelbärg welle und bi allwäg am falsche Ort duregloffte.

Martha: Denn sind ihr also ned vo doo?

Röbi: Nenei, ich chome vo Äschle... Ich mache doo nome chli Wanderferie.

(Leni kommt mit Mineralwasser und einer Flasche Bier)

Martha: Er het doch gseit, er nähm keis Bier, oder.

Leni: *(schenkt zwei Gläser Mineralwasser ein)* ... S Bier isch dank für mech... Proscht! *(setzt die Flasche an den Mund)*

Röbi: Momol, du hesch aber e rächte Zug..... Proscht!

Martha: Zum Wohl.... *(nimmt ein Schluck)* ... Wo sind ächt diesi drei?

Leni: Die chöme denn scho, wenn si s Bier schmöcke.

3. Szene:

Röbi, Leni, Martha, Hans, Heiri, Ernst

(Hans, Heiri und Ernst kommen)

Leni: Und scho sind si doo!!!!

Hans: Oha, gits es Bier?

Heiri: Und Bsuech händ ihr au no?

Röbi: Grüetzi mitenand.... mir händ öis jo vori scho flüchtig gseh, gället.

Leni: Flüchtig isch guet... hehehe!

Martha: Muesch halt go Bier hole.

Ernst: Typisch, die Frömde wärde bedient und für die Eigete luegt me ned.

Leni: Tue ned so blöd, jetz wo scho mol stohsch, chaschs dank sälber hole.

Ernst: *(widerwillig)* ... Denn gohn ich halt... *(geht ins Haus)*

Hans: Was isch das für eine?

Martha: Dr Herr... äh...

Röbi: Röbi Hofer, isch min Name.

Martha: Ebe, dr Herr Hofer het ufe Engelbärg welle.

Heiri: He, worom laufft är denn do dore, do isch är jo total lätz.

Röbi: Ebe schiints.

Hans: Ussert ihr chönd chlättere wie en Aff.

Leni: Verzapf doch kei Bläch.

Heiri: Das isch kei Bläch, är cha jo bis zum Wänger sim Heuschober hindere und nächhär muess är nur no d Felse uuf chlädere.

Röbi: Jää, isch das gföhrlech?

Martha: Sie müend ned uf en lose.

Hans: So gföhrlech isch s ufegoh au wieder ned.

Martha: Momol, es het jo erst chürzlich d Rettigsflugwacht eine müesse us de Felse hole.

Hans: Joo, aber dä isch bim abegoh abegheit, ned bim ufegoh.

(Ernst kommt mit drei Bier aus dem Haus)

Ernst: So... *(gibt seinen Brüdern jedem ein Bier)* ... Wenn ich ned wär, müesstet ihr verdorschte... Proscht!

Leni: Mach denn ned, dass Muskelkater überchonnsch, wenn bi jedem Schluck dr Arm muesch löpfe.

Ernst: Bi dene chliine Fläschli wo die afe mache, chasch dr kei Bruch me löpfe.

Röbi: So, ich sött dank öppe goh, ich muess mir nohhär im Städtli no es Zimmer go sueche.

Heiri: Ich wörd grad go es Zimmer sueche.

Röbi: Worum meined er?

Heiri: Joo, gheisch denn au ned abe, wenn gosch go schlööfele.

Ernst: Höchstens zum Näscht uus, gell Heiri.

Röbi: Ich bi zum Wandere, ned zum schlööfele do häre choo.

Heiri: He, wenn ned wotsch schloofe, denn bruchsch jo au keis Zimmer, oder?

Leni: Loh ne doch in Rueh, du Tschauppi!

Martha: Übrigens, wo wott me ächt hüt es Zimmer finde?

Röbi: S het sicher es Hotel im Städtli, oder?

Martha: Joo, schoo.

Röbi: Ebe, denn gohn ich dört go luege.

Leni: Goht ned.

Röbi: Worum denn ned?

Leni: Das isch letscht Woche abebrönnt.

Röbi: Jänu.... jää, hets nome eis?

Martha: Nei, no dr Hirsche.

Röbi: Denn gohn ich halt dört mis Glück go versueche.

Heiri: S Glück versueche chasch scho, aber das nützt nüt.

Röbi: Worum, isch s au abebrönnt?

Hans: Nei, het Wirtesonntig.

Röbi: Jää... und sösch hets keis meh?

Ernst: Momol, dr Bääre.

Röbi: He also, denn gohn ich dört go probiere.

Hans: Bringt au nüt.

Röbi: Worum denn ned?

Hans: Het au Wirtesonntig.

Röbi: Jänu, denn muess ich halt uf Olte goh luege.

Leni: Wenn ich chlii übere rötsche, chasch jo zu mir cho schloofe.

Ernst: Du hesch glaub ned alli Socke im Nachttischli ... *(zeigt mit dem Finger auf die Stirn)* ... mir sind doch doo keis Hotel.

Martha: Nei Leni, das goht wörkli ned.

Leni: Worum ned?... Jetz wo mir emol eine gfallt.

Röbi: Danke Leni, aber ich schloofe scho lieber ellei.

Leni: Schaad, aber ich miech dir doch gar nüt.

Heiri: Hör jetz uuf störme, Leni.

Martha: Ich glaube, es git gliich e Lösig.

Röbi: Was für eini?

Martha: He, mir händ doch no e Chammere frei.

Heiri: Dört müesst me denn aber zerscht uufruuhme.

Martha: Ihr drei chönd jo chlii hälfe.

Ernst: Was, hälfe?... Du hesch ällwäg ned alles Strau uf dr Bühni... (*zeigt an die Stirn*)

Hans: Rächt hesch, Ärscht... Öisi Zimmer sind uufgruuhmt... Dä cha sis sälber ruuhme, wenn är doo wott pfluuse.

Martha: Öichi Zimmer sind nome uufgruuhmt, will ich si all Tag mache.

Röbi: Machet öich keini Umständ....

Leni: Nenei, du schlooffsch bi öis und baschta!

Röbi: Schlächt wärs ned... äh... Ferie ufem Buurehof... momol, das wörd mir eigentlich no gfalle.

Leni: Also guet, abgmacht.

Röbi: Jo, wenn alli iiverstande sind.... äh, ich chönnt jo denn chlii Hand aalegge.

Leni: Joo, bi mir... hehehe!

Martha: Sicher ned, är meint dänk schaffe.

Hans: Was, schaffe wänd ihr?... He, das isch ned schlächt, denn sind sie hätzlich willkomme.... gell Ärscht?

Ernst: Joo, wens eso aalueggsch, denn sind mir au iiverstande, was meinsch Heiri?

Heiri: Jo du seisch es.

Martha: Denn müesste mir no e Vertrag mache?

Hans: En Vertrag, für was?

Martha: He, wenn es Zimmer vermietisch, muesch das vertraglich regle.

Hans: Sicher ned, gang du go e Fläsche Wii hole und denn mache mir das wies under Manne üblich isch, per Handschlaag.

Röbi: Öppis Schriftlichs wär gliich besser....

Heiri: Bi öis bruuchts nüt settigs!

Röbi: Momol, wüssed er, es chönnt jo zum Bispiel öppis kaputt goh, oder soo....

Ernst: Was oder soo... wotsch doo schloofe, oder s Züüg zämeschloh?

Martha: Höret jetz uf störm. Chum Leni, mir gönd go Wii hole.

Röbi: I mer denn kei Wii, dr Alkohol macht mi immer so müed.

Heiri: Sehr guet, denn breichts öis chli meh, gell Ärnst?

Ernst: Sicher schoo....

Leni: Sicher ned.... suscht wärdet ihr no füühler.

Hans: So fertig jetz, es Gläsli het no keim gschaadet.

Röbi: Denn halt, meh cha jo emol en Uusnaahm mache.... und fahre muess ich jo au nömm.

Hans: Also, holet dr Wii und bringet no grad Papier und öppis zum Schriibe use.

(Martha und Leni gehen ins Haus)

Ernst: Joo, mit Alkohol loht sich viel besser verhandle.

Heiri: Me hets nach dr letschte Beizetour wo gmacht hesch gseh, du hättisch no bald öise Hof verchauft, wenn mir ned derzue gloffe wäre.

Röbi: Hättis wenigstens e rächte Priis gäh?

Ernst: Joo, ich bi scho bi 5 Fläsche Schnapps gsii, wo si mi underbroche hei.

Hans: Höret uuf störm... ich bi übrigens dr Hans... *(gibt Röbi die Hand)*

Röbi: Freut mi, ich heisse Röbi.

Heiri: Ich bi dr Heiri und dä doo, heisst so wie är uusgseht.

Röbi: He wie denn?

Heiri: Ärnst.

4. Szene:

Röbi, Leni, Martha, Hans, Heiri, Ernst

(Martha und Leni kommen mit Wein aus dem Haus)

Martha: Soo, händ ihr öich chönne einige? *(schenkt ein)*

Hans: Churz und schmäzlos, wies unter Manne üblich isch.

Leni: Das kenne mir, wo dir dr Wänger eis ghoue het, ischs au churz gange.

Martha: Aber ned schmäzlos.

Leni: Nä-ää, dr Zahn het är ämel am nöchschte Tag no gsuecht...
hehehe!

Röbi: Dr Wänger?

Leni: Nei, dr Hänsu.

Röbi: Was isch denn passiert?

Heiri: Mir händ öis nome welle wehre.

Röbi: Wäge was denn?

Hans: He, dr Chrigu, dä Löu het gseit, dass mir öise Hof löched lo
verlottere.

Röbi: So unrächt het är aber ned gha...

Ernst: Jetzt fohsch du au scho aa!? Chuum hesch eine i d Familie uufgnoh,
het är scho e dummi Lavere.

Röbi: Ich ha jo nome gmeint.

Heiri: Dini Meinig isch doo ned gfrogt.

Röbi: Joo, aber....

Hans: Hesch rächt, Heiri.

Martha: Jetzt höret denn öppe wieder uuf.

Leni: Dr Wänger het scho rächt, mee sött öppis mache us däm Hof.

Martha: Joo, öppis wo chli Schwung i d Bude bringt.

Röbi: Ich wösst au scho was.

Hans: Was denn?

Röbi: He, dr Ärscht het mi vori uf en Idee brocht.

Ernst: Wär??? - Ich???

Röbi: He joo... äh... du hesch doch vori gseit, dass öpper s Strau ned uf dr
Bühni het, oder?

Ernst: Jo - und?

Röbi: Ebe, wenn s Strau uf dr Bühni wär, chönnt me „schloofe im Strau“
aabiete, das isch hüt Mode.

Hans: Aber, das isch mit Arbet verbunde.

Heiri: Joo, und dere hets gnue ome, do müend mir kei nöii sueche.

Martha: So viel git das ned z tue, muesch ned emol bette.

Leni: Und s Zimmer chasch mit dr Mischtgable uufruuhme.

Röbi: D Fraue händ rächt.

Hans: D Fraue händ immer rächt, au wenn si ned rächt händ.

Heiri: Hänsu, ich glaube, das isch wörkli kei schlächti Idee.

Ernst: *(prahlerisch)* ... Vo wäm isch di Idee ächt, he? ... *(zeigt mit dem Finger an die Stirn)* ... doo muesch es haa, *(zeigt auf die Armmuskel)* ... ned nome doo!

Martha: Jää , Herr... äh...

Röbi: *(fällt ihr ins Wort)* ... Ich heisse Röbi.

Martha: Freut mi, ich bi d Martha... Ebe Röbi, was chönnt mee denn so höische?

Röbi: Joo, so mit eme Morge-Brunch... äh... öppe 20 Franke pro Person....

Leni: Morge... was?

Röbi: Morge – Brunch. Weisch, das isch es uusgiebiges Morgenässe. So mit Schinke, Späck, Röschti und soo.

Hans: Am morge früeh han ich ame lieber es Schnapps, als Röschti und soo.

Martha: En Brunch issisch dänk erscht gäge Mittag.

Hans: Denn han ich de Schnapps no lieber....

Martha: Hör jetz uuf störme, s Einzige wo zählt, isch, dass für schloofe im Strau 20 Franke chasch höische.... oder?

Leni: Was, 20 Stei für im Strau z schloofe?

Röbi: Schoo, jo.

Leni: *(zu Hans, Heiri und Ernst)* ... Also Manne, machet s Portmonnaie före!

Hans: Worom?... Mir wänd jo ned doo übernachtete, oder?

Leni: Nei, aber ihr chönd jetz noch zaahle, für das won ich früener ame mit öich im Strau gschloofe ha!

Martha: Aber Leni, das isch doch scho lang verjährt.

Leni: Ebe leider! ... Also, wo fünd mir aa?

Röbi: Das isch Hans was Heiri....

Heiri: *(fällt Röbi ins Wort)* ... Nenei, dr Ärscht muess au!

Leni: Chomm Ärscht, mir gönd am Röbi go d Chammere ruuhme.

Ernst: Okay, packe mir s aa.

Hans: Lueg doo, dr Ärschtli schaffet öppis, ohni z muule.

Ernst: Sicher scho, wenn s öppis z verdiene git... *(geht mit Leni ins Haus)*

Martha: Die zwöi sind afe versorget, was mache mir?

Röbi: Ich erlaube mir, dass ich das Ganze echli organisiere, wenn s rächt isch?

Martha: Vo mir uus isch das guet, du chonnsch am Beschte druus... oder Hans?

Hans: Jawoll, dr Röbi isch dr Mänätscher... gell Heiri?

Heiri: Isch in Ornig, also, was han ich z tue?

Röbi: Chasch schön schriibe?

Heiri: Und wie, im Schriibe bin ich immer guet gsii.

Röbi: Das isch tipp topp, du chasch es Plakat mache... äh, schlafen im Stroh mit Morgen – Brunch... äh, 20 Franken. Und wenn denn d Farb troche isch, gosch s a d Chrüzig abe go uufhänke.

Heiri: Äh, wie schriibt me Brunch?

Hans: Mit „ö“ dänk, du Löu....

Röbi: Nenei, Brunch schriibt mee... *(buchstabiert)* ...B..r..u..n..c..h.

Heiri: Hesch gseh Hänsu, Löu schriibsch mit ö, du Löu... *(geht ins Haus)*

Martha: Du bisch aber gschiid.

Röbi: Ich bi halt vor minere Pensionierig Lehrer gsii, weisch.

Hans: Was, Lehrer?... Glaub wohl dass du so guet bisch im Ferie mache, als Lehrer hesch jo Johrelang chönne trainiere.

Martha: Ich gang ine go luege, was mir alles müend poschte, dass mir denn parad sind, wenn die erschte Gäscht chöme.... *(geht ins Haus)*

Röbi: Uusgezeichnet.

Hans: Und mir zwee?

Röbi: Du gosch go Strau uf dr Bühni verteile.

Hans: Jää und du?

Röbi: Ich luege, dass ihr alles rächt machet.

Hans: Typisch Scheff!! ... *(geht in die Scheune)*

Röbi: *(zu sich)* Das laufft jo prächtig, eso chan ich no öppis zu minere Pension derzue verdiene.

5. Szene:

Heiri, Röbi, Heidi, Dorli, Martha, Leni, Ernst

(Heiri kommt mit dem Plakat aus dem Haus)

Heiri: Du Röbi, lueg emol, isch das so richtig?

Röbi: *(geht zu ihm)* Zeig emol.

Heiri: Ned druuflänge, d Farb isch noni troche!

Röbi: Guet hesch das gmacht, jetz chasch es goh uufhänke.

Heidi: *(kommt mit Dorli vom Dorf, sie sehen das Plakat)* Grüetzi mitenand... jää, cha meh bi öich übernachtete?

Heiri: Worum wösset ihr das, ich ha jo s Plakat noni uufghänkt.

Heidi: Ich has gseh i öichne Händ.

Heiri: Aha.

Röbi: Jää, suechet ihr e Schloofglägeheit?

Dorli: Joo, mir wänd no chlii goh lauffe, aber nächhär wär das kei schlächti Idee, gell Heidi?

Heidi: Hesch rächt, Dorli.

Heiri: D Beiz isch noni mol offe und scho ströhme si in Schaare do häre.

Röbi: Gang du jetz goh s Plakat uufhänke!

Heiri: Ich goh jo scho... *(geht Richtung Dorf)*

Röbi: Händ ihr Ferie?... Äh, wenn ich darf frooge.

Dorli: Joo, mir wänd chli i d Bärge go wandere.

Heidi: Mir händ sösch immer im Usland Badeferie gmacht, aber jetz hämmer gmerkt, dass es i dr Schwiiz au schöni Örtli git.

Röbi: Joo gället.

Heidi: Eh... was choschtet denn das pro Person?

Röbi: Was?

Heidi: He, s Übernachte und soo....

Röbi: Aha, schloofe im Strau mit Morge – Brunch... äh, 20 Franke und denn wettet ihr dänk au no öppis Znacht, oder?

Dorli: Joo schoo...

Röbi: Denn chiem no für jedes e Föifliiber derzue, also 25 pro Person.

Dorli: Das goht jetz no, gell Heidi?

Heidi: Joo, das isch no günschtig... also, denn gömmer jetz no chlii go lauffe. Wenn gits Znacht?

Röbi: *(schaut auf die Uhr)* Öppe am sächsi.

Dorli: Uusgezeichnet... also adiö unterdesse... *(sie verabschieden sich und gehen davon)*

Röbi: *(reibt sich die Hände)* *(zu sich)* ... Chuum e Firma gründet und schoo zwee Chunde, das goht jo wies Bisiwätter.

Martha: *(kommt mit Ernst und Leni aus dem Haus)* Soo, ich goh go poschte.

Röbi: Bring denn no öppis Znacht, mir händ drum scho zwee Chunde.

Martha: Jää sicher?

Röbi: He joo, zwee Fraue, si sind no chlii i d Höchi. Am sächsi chömme si denn cho Znacht ässe.

Martha: Isch guet... *(verschwindet Richtung Dorf)*

Röbi: Isch mis Zimmer fertig?

Leni: Joo, mir händ uufgruuhmt.

Röbi: Uusgezeichnet, denn gohn ich dört mis Büro go iirichte.

Ernst: Also, wenn zur Tür inechonnsch, denn gosch rächts d Stäge uuf und denn isch s die zwöiti Türe links.

Röbi: Sehr guet, also bis nächhär... *(geht ins Haus)*

Leni: Das isch no gäbig mit däm Gschäft, gell?

Ernst: Joo, und soo sträng isch s au ned. *(zu Leni)* ... Was mache mir zwöi jetz?

Leni: Chomm, mir gönd afe is Strau go probeligge! *(zieht ihn Richtung Scheune)*

Vorhang

2. Akt

1. Szene:

Röbi, Hans, Heiri, Ernst

(Röbi sitzt am Tisch und schreibt. Hans, Heiri und Ernst kommen aus dem Haus)

Hans: *(spricht wie wenn er keine Zähne im Mund hat)* Soo Röbi, bisch scho uuf?

Röbi: Schoo lang.

Heiri: Was machsch?

Röbi: D Buechfüehrig.

Ernst: Es Buech liest me doch, das fuehrt me ned.

Röbi: Weisch, die Buechhaltig muess me mache, wäg de Stüüre... sobald me linahme het, muess me öppis am Stüüramt abgäh.

Ernst: Aha.

Hans: Chonnsch jetz noche, Ärnstli?

Ernst: Ned ganz, aber dr Röbi macht das scho rächt.

Heiri: Die zwöi Wiibervölcher schloofe au no lang uf öisem Strau.

Röbi: Loh si doch, si händ jo Ferie ...

Ernst: ... und zaahle tüend si erscht no derfür.

Röbi: Rächt hesch, Ärnst.

(Chrigel kommt mit dem Plakat unter dem Arm)

Heiri: lueg doo, dr Chrigu!

Hans: *(streng)* Was wotsch doo, Wänger?

Chrigel: Händ ihr dä Schmarre uufghänkt bi dr Chrützig unde? *(schmeisst das Plakat auf den Boden)*

Hans: Gohts di öppis aa?

Ernst: *(hebt das Plakat auf)*..... Dis schöne Bildli, lueg Heiri.

Heiri: Joo, und Brunch han ich erscht no rächt gschriben.

Chrigel: Uf mim Land isch das gstande... Ich dulde nüt esoo uf mim Grund und Bode!

Heiri: Wieso, hets en Landschaft gäh?

Chrigel: Ich steck di jetz denn ungschwitzt in Bode ine, denn hesch di Landschade... *(kremfelt die Ärmel nach hinten)*

Heiri: *(versteckt sich hinter dem Rücken von Ernst)* ...Loh mi lo sii!

Hans: *(steht auf)* ... Jetz mach aber dass zum Tüüfel chunnsch... *(will auf Chrigel los)..(Röbi hält ihn zurück)*

Röbi: Aber mini Herre, das cha me doch friedlich löse.

Ernst: Do gits nüt meh friedlich z löse, pass uuf Hänsu, ned dass är dir wieder Zää useschloht.

Hans: Das chan är gar ned.

Ernst: Worum ned?

Hans: Ich ha si hüt gar ned ine doo.

Röbi: *(energisch)* ... Soo, jetz isch aber fertig, jetz hocke mir do a dä Tisch und regle das wie richtigi Manne.

Hans: Mit däm Haderlump an gliiche Tisch äne hocke, chonnt gar ned i Froog.

Heiri: *(schaut hinter dem Rücken von Ernst hervor)* ... Verschwind jetz, du Töppel, sösch hau ich dir eis.

Chrigel: Hinterem Ärnscht sim Rögge verstecke und e grossi Schnörre ha, das chasch.

Hans: Fahr ab, du Löu.

Chrigel: Das wärdet ihr mir no büesse! *(geht davon)*

Hans: Dem zeig ich s ... *(reisst sich von Röbi los und rennt hinter Chrigel her)*

Heiri: *(ruft ihm nach)* ... Hänsu, bliib doch doo!

Ernst: Lohne nur, är chonnt halt denn wieder mit eme blaue Aug hei.

Heiri: Das isch mir gliich, wäge däm han ich ihn ned zrugg grüefft.

Ernst: Worum denn?

Heiri: Är hätt wenigstens s Plakat chönne mitnäh, denn müesst ich ned au no dört abe tschalppe.

2. Szene:

Ernst, Heiri, Heidi, Dorli, Martha, Leni, Röbi

(Heidi und Dorli kommen von der Scheune)

Heidi: Guete morge, was isch au das für en Lärm gsii?

Ernst: Dr Nochber isch z Bsuech choo.

Dorli: Jää, und denn goht das so luut zue und här?

Heiri: Wenn dr Chrigu chunnt, immer.

Röbi: Ich goh mol go luege, öb s Morgeässe parad isch... (*geht ins Haus*)

Ernst: Händ ihr guet pfüüselet?

Heidi: Joo, das isch herrlich gsii, gäll Dorli?

Dorli: Schoo, ich bi nur einisch verwachet.

Ernst: Jää, isch s denn bsunders luut gsii?

Dorli: Nei, dr Geissbock het mir s Gsicht abgeschläcket.

Ernst: Das isch no gäbig, gäll?

Dorli: Worom meinsch?

Ernst: He, denn muesch di ned wäsche.

Heidi: Händ ihr Striit gha mit em Nochber?

Heiri: Joo, das isch au gar e Stürmi.

Dorli: Um was isch es denn gange?

Ernst: Dä isch nome niidisch, will mir schloofe im Strou aabiete und är ned.

Heidi: Do müend ihr öich halt wehre.

Heiri: Mache mir jo, aber mir möge ihm ned b choo.

Dorli: Aber wenn ihr zämehänd?

Heiri: Nützt nüt, dä mag all drei.

Heidi: Me muess jo au ned immer grad driischloh.

Dorli: Nei, sicher ned, me cha jo au rede mitenand.

Ernst: Mit em Chrigu chame ned rede, das het är s letschte Mol bewiese.

Dorli: Wieso, was isch denn gsii?

Ernst: He ebe, die Zweek händ mitenand welle schnörre. Denn het dr Hans zum Chrigu gseit, är sig e Aff und scho het dr Hänsu eis uf dr Lavere ghaa.

Dorli: Me muess halt aaständig rede mit de Lüüt, denn passiert das ned.

Heiri: Wenn du meinsch.

Heidi: So, jetz han ich aber Hunger.

Heiri: Ich au.

Ernst: Nimmt mi nume Wunder vo was?

Heiri: Vom Striite dänk.

Ernst: Du muesch öppis säge, grad du, wo di hinder mim Rugge versteckt hesch.

Heiri: Was versteckt, ich ha dir dänk Ruggedeckig gäh!

Ernst: Isch scho rächt, Heiri.

(Martha, Leni und Röbi kommen mit dem Morgen – Brunch aus dem Haus)

Leni: Soo, jetz gits öppis z Biisse.

Heidi: Ou herrlich, (*bestaunt das Essen*) das gseht aber guet uus.

Martha: Langet zue... und wens denn ned längt, hets dinne no meh.

Alle: En Guete.

Martha: Wo isch au dr Hans?

Heiri: Dä isch zum Chrigu.

Martha: (*verwundert*) ... Zum Chrigu?

Ernst: Joo zum Chrigu.

Leni: Mech nimmts Wunder, was dä bim Chrigu verlohre het?

Heiri: Nüt verlohre, är isch öppis go abhole.

Martha: Goh abhole, was denn?

Heiri: Es blaus Aug ... hehehe ...

Röbi: (*isst ein gekochtes Ei*) ... Mmmhhh, die Eier sind denn guet, die müend vo glückliche Hühner sii.

Ernst: Nä-ää, die hämmer vo dr Frau Zingg, das isch öisi Eierfrau.

Heidi: D Röshti gseht aber ned so guet uus.

Leni: Nei, die isch mir abverreckt.

Dorli: Macht nüt, ich probiere glich echli ... (*nimmt etwas Rösti*)

Heidi: Ich nimme lieber keini, si isch mir echli z schwarz.

Dorli: *(probiert ein bisschen)* ... Si isch aber ned schlächt ... *(beisst auf etwas)* ... Ou, was isch das? ... *(nimmt etwas aus dem Mund und zeigt es)*

Martha: Das isch jo es Stückli Droht!

Leni: Joo, das isch dänk vo dr Drohtbürste abgheit, won ich d Röschi us dr Brootpfanne kratzet ha.

Dorli: Mir wirds grad komisch.

Leni: Wie cha me au wäg somene chliine Dröhtli es Gschiiss mache?

Martha: Nei Leni, also die Röschi hättsch ned sölle uufstelle.

Leni: Jänu, denn gib ich si halt denn de Hühner.

Ernst: Joo, denn chöme si denn wieder dr Schiisser über.

Leni: Bis doch ruehig, du Tschalppi.

Heiri: So, jetzt bin ich wieder g stärght. Ich goh a d Chrützig abe goh s Plakat wede uufhänke.

Ernst: Wart, ich chome mit dir, vielleicht finde mir jo dr Hänsu, weisch, s zwöite chömmer ihn besser dr Hoger ufeträge.

Heiri: Also chumm ... *(steht auf)*

Ernst: He, wart no schnell, ich ha no zwee Wünsch.

Heiri: Was denn?

Ernst: E Frau i geile Sträpsli und für s Mägeli es Schnäpsli hehehe!

Leni: *(bestimmt)* ... Schnapps gits um die Ziiit keine und mit diesem weisch jo sowiso nüt aazfoh!

Ernst: Du magsch eim au nüüt gönne ... *(steht auf und geht mit Heiri Richtung Dorf)*

Martha: Was händ dr Chrigu und dr Hänsu wieder gha mitenand?

Röbi: E Meinigsverschiedeheit.

Heidi: So Dorli, wämmer öis ächt au uf de Wäg mache?

Dorli: Es isch mir zwar ned eso wohl, aber villedt tuet mir s Laufe guet.

Martha: Wo häre gohts?

Heidi: Mir wänd öbere Engelbärg bis zum Schlössli vöre.

Röbi: Chan ich mitchoo?